

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

Missbilligung der Senatorin Spranger

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus missbilligt gemäß § 45a der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses von Berlin, dass die Fragen und Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Einzelplans 05/Sport nicht – wie in der Ausschuss-Sitzung am 13. Juni 2025 beschlossen – von der zuständigen Senatorin Iris Spranger fristgerecht bis zum 26. September 2025, 12 Uhr, beantwortet und an den zuständigen Fachausschuss übermittelt wurden. Stattdessen erreichten die Antworten den Ausschuss erst am 29. September 2025 um 18:53 Uhr. Mit der bewussten Verzögerung der Beantwortung der Fragen und Berichtsaufträge der Fraktionen zum Einzelplan 05/Sport und damit insbesondere zu den Plänen für die Bewerbung für die olympischen und paralympischen Spiele verletzte Senatorin Iris Spranger ihre umfassenden Informationspflichten gegenüber dem Parlament im Rahmen der Haushaltsberatungen. Dabei wurden die tatsächlichen Kosten für die Bewerbung Berlins als Austragungsort für olympische und paralympische Spiele sowie Pläne für deren Finanzierung zunächst über die Presse veröffentlicht, ehe die Fragen der Fraktionen verspätet, ohne Erklärung und Entschuldigung, beantwortet wurden. Das Abgeordnetenhaus missbilligt dieses Vorgehen der Senatorin.

Begründung:

Der Ausschuss für Sport des Abgeordnetenhauses von Berlin hatte in seiner 51. Sitzung am 13. Juni 2025 beschlossen, dass die offenen Fragen und Berichtswünsche der Fraktionen aus der 1. Lesung des Haushaltsplans 2026/2027 am 5. September 2025 schriftlich durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Form einer Sammelvorlage bis zum 26. September 2025, 12.00 Uhr, beantwortet werden sollen. Dies wurde in der Sitzung am 12. September 2025 durch den Ausschussvorsitzenden angesagt und bestätigt und trotzdem von der zuständigen Senatorin Iris Spranger unterlassen.

Der Vorsitzende des Sportausschusses brachte daher im Namen des gesamten Ausschusses für Sport in einem Schreiben an die Senatorin seine Verwunderung zum Ausdruck, dass noch am 29. September um 12 Uhr die Antworten des Senats auf die Berichtsansträge der Fraktionen dem Ausschuss nicht vorgelegt wurden. Der Vorsitzende hat dieses Verhalten der Senatorin als grobe Missachtung des Parlaments bezeichnet.

Das Abgeordnetenhaus sollte das Handeln der Senatorin für Inneres und Sport ausdrücklich missbilligen, da sie nicht nur Berichtsaufträge im Rahmen der Haushaltsberatungen ohne jegliche Ankündigung oder Mitteilung nicht rechtzeitig beantwortet und somit das Parlament in seinem „Königsrecht“ – der fristgemäßen Haushaltsbefassung – beschnitten hat, sondern dies aufgrund politischer Opportunitäten erfolgte: der beabsichtigten exklusiven Vorstellung von Kosten für die Bewerbung für olympische und paralympische Spiele sowie deren Finanzierung, die sonst bereits am 26. September schriftlich durch die Beantwortung der Fragen der Fraktionen zum Sporthaushalt und der Olympia-Bewerbung hätten beantwortet werden müssen.

Berlin, den 01.10.2025

Jarasch Graf Schedlich
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Helm Schulze Ronneburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke